

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Jansenstein & Vogler A.-G., G. F. Naube & Co., Invalidendank.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9-11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Jansenstein & Vogler A.-G., G. F. Naube & Co., Invalidendank.

Verantwortlicher für den Inseratenthail: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 108.

Nr. 529

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Preussland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 31. Juli.

Inserate, die sechsgepaltene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den vorgedruckten Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

Δ Berlin, 30. Juli. [Das Ende der lex Huene.] Zum letzten Male erhalten in diesem Jahre die Kreise Ueberweisungen auf Grund der lex Huene. Die Ueberweisungen, zusammen 41 Millionen, entsprechen dem Durchschnitt der Summen, die seit dem Bestehen des Gesetzes, seit 1886, verteilt worden sind, und sie übertreffen die aus dem niedrigen Summe aus dem vorigen Jahre um 12 Millionen. An die Provinzial-Verwaltungen und Kreise wird vom nächsten Jahre ab die Aufgabe herangetragen, ohne die Zuschüsse aus der lex Huene auszukommen. Am besten würden diese Verbände wohl ihr Interesse wahrnehmen, wenn sie die jetzt ausbezogenen Summen als Spargroschen hinlegten und nicht anders verfahren, als hätten die Auszahlungen schon gegenwärtig ein Ende genommen. Auf doppelten Segen haben die Kreise eigentlich gar keinen Anspruch. Doppelt aber ist diesmal ihr Vortheil, weil sie bereits in den Genuss der bis dahin staatlichen Grund- und Gebäudesteuer getreten sind. Auf alle Fälle ist es gut, daß die lex Huene aus der Welt scheidet. Man kann ihr beim besten Willen keinen freundlichen Nachruf widmen. Sie hat wie eine Einladung zu verschwenderischer Wirtschaft gewirkt. Manche Kreise haben garnicht gewußt, wie sie das Geld, das sie nicht brauchten, überhaupt ausgeben sollten, und so konnte es geschehen, daß der Kreis Teltow sich hier in einer der theuersten und vornehmsten Straßen am Thiergarten, in der Viktoriastraße, ein prachtvolles Palais mit Sandsteinfassade und Marmorbestühl für Millionen gebaut hat, ein ganz unverständiger Luxus. Andere Kreise wieder, die den Zuschuß nöthiger gehabt hätten, bekamen fast gar nichts, weil der sonderbare Vertheilungsmaßstab, den Herr von Huene ausgeheckt hatte, nicht die Bedürftigkeit, sondern ganz mechanisch, die Einwohnerzahl zu Grunde legte. Auf die Rheinprovinz entfielen diesmal 6 043 034 Mark, auf Berlin allein 3 469 975 Mark, während das arme Westpreußen sich mit 1 662 392 Mark begnügen muß. Der preussische Antheil an den Reichszöllen bleibt fortan ungeschmälert in der Hand der Finanzverwaltung. Das wird Herrn Miquel aber wahrscheinlich nicht hindern, auch in der nächsten Landtagsession über das drohende Gespenst des Defizits zu klagen und den Etat abermals mit galligem Pessimismus zuzuschneiden. Die Defizitkrankheit unserer Finanzstaatsmänner hat etwas vom Wechselstieber; sie tritt zurück, wenn „unerwartet“ günstige Erträge der düsteren Vorherlage spotten, sie kehrt wieder, wenn ein neuer Etatsvoranschlag zu machen ist. Der Zustand ist langwierig, aber wie man sieht, nicht lebensgefährlich.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat mittels Erlasses unter dem 14. März d. J. für sein Ressort mit Bezug auf die von ihm unter dem 17. Juli 1885 erlassenen „Allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergütung von Leistungen und Lieferungen“, angeordnet, daß in den Fällen, in welchen von Unternehmern als Paction für Lieferungs- und Leistungsverträge Sparlassenbücher bestellt werden, betreffs der letzteren von der beschränkten Vorchrift im § 39 der Vormundschaftsordnung abzusehen ist. Demnach können außer den Abrechnungsbüchern obrigkeitlich bestätigter Sparlassen auch solche von Privatpartassen, Banken, Kreditgenossenschaften und sonstigen privaten Anstalten geeigneten Falls als Sicherheit angenommen werden. Die Behörden haben jedoch in jedem einzelnen Falle mit größter Sorgfalt zu prüfen, ob im Hinblick auf die Höhe des Kautionsbetrages, die Dauer der durch die Kautions- und Pfandverpflichtungen, sowie die finanziellen Grundlagen und organisatorischen Einrichtungen der bezeichneten privaten Anstalten Sparlassenbücher derselben als ausreichende Sicherheit angesehen werden können. Die Prüfung ist namentlich bezüglich derjenigen Sparlassen sorgfältig vorzunehmen, welche verbunden mit Vorstuf- und Kreditvereinen, das Sparwesen nur nebensächlich betreiben. Zugleich ist darauf hingewiesen worden, daß die Begründung eines Pfandrechts an den Forderungen, welche in den als Sicherheit hinterlegten Abrechnungsbüchern über Guthaben bei Banken, Kreditgenossenschaften und sonstigen privaten Anstalten beurkundet sind, von der Erfüllung der in den einzelnen Rechtsgebieten geltenden formellen Vorschriften abhängig ist. Ferner wurde in dem Eingang erwähnten Erlasse in Bezug auf die Vorrichtung, wonach die Bestellung der Kautionen auch in „sicheren (gezogenen) Wechseln“ erfolgen kann, bemerkt, daß es in der Absicht der Allgemeinen Bestimmungen gelegen hat, eigene Wechsel des Unternehmers von der Kautionsbestellung auszuschließen, daß dagegen die durch die Hinzufügung des Wortes „gezogene“ vorgeschriebene Einschränkung keine Anwendung auf Bürgschaftwechsel findet, welche von dritten Personen, Banken u. s. w. ausgestellt werden. Unter dem 28. April hat der Minister des Innern verfügt, daß nach den vorbezeichneten Anordnungen des Ministers der öffentlichen Arbeiten vorkommenden Falls auch im Ressort des Ministeriums des Innern verfahren werden solle.

Ueber die Zeichnung der Kriegsanleihe, die vor 25 Jahren in der Höhe von 120 Millionen zur Kriegsführung von den verbündeten Regierungen des Norddeutschen Bundes geordert wurde, schreibt die „Magd. Btg.“: Gezeichnet wurden in Berlin von 5542 Zeichnern 21 960 550 Thlr., in Hamburg von 1451 Zeichnern 5 900 000 Thlr., in Breslau von 1093 Zeichnern 3 030 250 Thlr., in Köln von 617 Zeichnern 2 617 600 Thlr., in Frankfurt a. M. von 532 Zeichnern 2 476 300 Thlr., in Leipzig von 971 Zeich-

nern 1 878 650 Thlr., in Stettin von 1071 Zeichnern 1 765 650 Thlr., in Magdeburg von 1118 Zeichnern 1 590 700 Thlr., in Königsberg von 550 Zeichnern 1 433 550 Thlr. An den übrigen Zeichnungsstellen gingen Beträge unter einer Million ein, an 56 Stellen Summen über 100 000 Thlr.

In Bezug auf die modernen großen Waarenbazar, die nicht nur die kleinen Leute, sondern auch einen Theil aller Geschäfte überhaupt auffangen, indem sie Waaren jeder Art theilweise zu billigen Lockpreisen anbieten, wird dem „Hamb. Korr.“ geschrieben: Man wird über kurz oder lang auch in Deutschland genöthigt sein, der Frage näher zu treten, ob jene Firmen zunächst steuerpolitisch empfindlicher als bisher zu belasten sind, die durch Vertrieb großer Waarenbazar oder durch Gründung zahlreicher Zweiggeschäfte zentralisirende und monopolisirende Tendenzen bekunden, denen sozialpolitische Erwägungen sehr ernstlicher Natur entgegenstehen.

Eine Verfügung des Ministeriums des Innern zu Gunsten der deutschen Stahlfeder-Industrie veröffentlicht das amtliche Schulblatt für den Regierungsbezirk Merseburg. Der Minister empfiehlt den Schulbehörden und Lehrern im Interesse der einheimischen Industrie im Wettbewerb mit der englischen, auf umfassendere Verläufe mit deutschen Stahlfedern Bedacht zu nehmen und für den Fall zufriedenstellender Ergebnisse auf deren Einführung hinzuwirken. Es wird u. A. auf die Erzeugnisse der Stahlfederfabrik Helge und Blanderz in Berlin aufmerksam gemacht.

Nachdem der Kap. z. S. Freiherr von Bodenhausen seit dem Jahre 1892 den verantwortlichen Posten des Oberwerftdirektors der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven bekleidet, ist er wie gemeldet, durch Kabinettsordre von dieser Stellung entbunden worden, um ein anderes Kommando zu übernehmen. Freiherr von Bodenhausen trat am 8. September 1895 als Kapitän in die Flotte; ein Patent zum Kapitänleutnant erhielt er am 13. Januar 1876. Nachdem er in den Jahren 1880 bis 1881 an Bord der Glatteckschiffbrücke „Arctide“ als 1. Offizier eine Reise nach den amerikanischen Gewässern gemacht hatte, wurde er durch ein Patent vom 13. Juni 1882 zum Korvettenkapitän befördert. In den höheren Kommandostellen ist Hr. v. Bodenhausen fast ausnahmslos im Verwaltungsfach der Marine thätig gewesen. Zum Kap. z. S. wurde er am 1. April 1889 befördert. Als neuer Oberwerftdirektor der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven ist Kap. z. S. von Schumann (Hugo) ernannt, der sich seit dem vorigen Jahre als Kommandant an Bord der Schul-Fregatte „Stolz“ befindet und zur Zeit der höchste Offizier der in marokkanischen Gewässern zusammengezogenen Seestreitkräfte ist. Auch dieser Seefahrer ist in seinen höheren Kommandirungen hauptsächlich im Verwaltungsfach der Flotte beschäftigt gewesen. Nachdem er am 24. April 1865 in die Flotte als Kadett eingetreten, erfolgte seine Ernennung zum Kapitänleutnant am 19. September 1876, die zum Korvettenkapitän am 16. August 1883 und die zum Kapitän zur See am 4. Februar 1890.

Der Herr Reichsanwalt am Reichsgericht in Leipzig, Herr Tessenow, ist schwer erkrankt.

Für die Erziehung zum Reichstage in Dortmund haben die National Liberalen jetzt den bisherigen Vertreter, Kommerzienrath Moeller, definitiv wieder aufgestellt.

Eine Massenagitation unter den Arbeiterinnen Deutschlands hat die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands begonnen. Als Haupttreiberin ist wieder Frau Röhler aus Hamburg engagirt worden.

Der Meier Bischoffsühl. Wenn man dem „Tempo“ glauben darf, soll dem 71 Jahre alten Bischoff Fied zu Meß ein Robustor mit dem Recht der Nachfolge beigegeben werden. Die lothringische Gesellschaft wünscht denselben selbstverständlich aus ihrer Mitte gewählt. Statt dessen soll aber der Abt Herr v. Bulach, ein Bruder des neuerdings zum Unterkassier ernannten Bulach, in Aussicht genommen sein. Da es sich darum handelt, den auch heute noch durch und durch verwässerten Klöster Lothringens auf andere Bahnen zu bringen, so ist die Frage, wer künftig den Meier Bischoffsühl einnehmen soll, von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Bischoff Fied erfreut sich übrigens noch vollständiger Körperlicher und geistiger Frische.

In Bayern übersteigen jetzt die Telephonennahmen die Telegraphennahmen; trotzdem sinkt, nach der „A. Z.“, die prozentuale Rente der Telephonanlagen stetig, weil die Ausgaben für die Ausdehnung des Netzes und für den Betrieb sich in größerer Proportion steigern, als die Einnahmen. Eine Herabsetzung der Telephongebühren sei für die nächste Zeit um so weniger zu erwarten, als noch weitere wenig rentable Städteverbindungen herzustellen sein werden, so Passau-Regensburg und Kempten-Undau.

* Koburg, 27. Juli. Bei der herkömmlichen Gedächtnisfeier für den 1881 verstorbenen Prinzen August von Koburg waren anwesend Prinzessin Clementine, ihr Sohn Fürst Ferdinand von Bulgarien, dessen Gemahlin, ferner die verwitwete Herzogin Alexandrine. Der regierende Herzog hielt sich ebenso wie die Herzogin Marie fern, doch ließen sie sich durch den Oberhofmarschall Prinzen von Ratibor und zwei Geheime Räte vertreten. Prinz Ferdinand mit Gemahlin und Mutter wechselte auch Besuche mit der verwitweten Herzogin, nicht aber mit der regierenden herzoglichen Familie, was zur Zeit um so mehr beachtet werden darf, als Herzogin Marie eine russische Kaiserstochter ist.

Solales.

Posen, 31. Juli.

n. Der jetzige niedrige Wasserstand der Warthe macht es den Schleppdampfern bereits unmöglich, ihre Rähne bis Posen zu schleppen, da die Warthe auf der Strecke Obornik-Posen stark versandet ist. So mußten gestern drei Rähne der Flußschiffahrts-

gesellschaft Hermann u. Co. in Stettin von Obornik bis Posen gezogen werden und der Dampfer in Obornik zurückbleiben. Die Rähne legten hier am Verdychmoer Damm an.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden drei Bettler, eine Dirne, ein Arbeiter wegen Hehlerei, eine sinnlos betrunkenen Frauensperson. — Verschlagen wurden gestern im Schlachthaus zwei an Rothlauf erkrankte Schweine. — Nach dem Ende der ersten Aufbewahrungshof wurde gestern eine Dienstmannstare geschafft. — Verloren eine Altersversicherungskarte, ein Krankenkassenbuch auf den Namen Josef Boloch laubend, eine goldene Brosche, eine ovale Granatbroche im Werthe von 20 M., ein goldenes Kreuz, eine Altersversicherungskarte auf den Namen Marie Brühl laubend, ein Hundemaulkorb mit Marke Nr. 844, ein Stein aus einer Uhrkettenverloren im Werthe von 10 Mark. — Zugelaufen ein Mops.

Aus der Provinz Posen.

* Stalmierzsee, 30. Juli. [Vau einer neuen Bahnlinie bis unmittelbar an die russische Grenze.] Am 24. Juli ist mit dem Bau einer Teikardbahn von Ostrowo bis Stalmierzsee (Grenzstation) begonnen worden. Die neue Strecke, welche über Krempe und Gielanow führt, hat eine Länge von nur 16 Kilometer. Die Strecke wird bereits am 1. November dem Verkehr übergeben und sollen die Erdarbeiten schon Mitte September beendet sein. Terrainschwierigkeiten sind gar nicht zu überwinden. Es wird durch diese neue Eisenbahn unter anderem eine besonders gute Verbindung zwischen der russisch-polnischen Gubernialstadt Ralsch und Breslau — zwischen beiden Städten bestehen lebhafteste Handelsbeziehungen — geschaffen. Die neue Bahn ist aber nicht nur von großem Vortheil für die preussischen Grenzbesitzer, sondern vor allem für die Bewohner der Stadt Ralsch (Garnistadt des gleichnamigen russischen Gouvernements), denn die Entfernung von Ralsch bis zum neuen preussischen Grenzbahnhof Stalmierzsee beträgt nur etwa 5 Kilometer. Die nächste russische Eisenbahnstation ist aber von Ralsch nicht weiter als 105 Werst entfernt. Die alte Hoffnung der Ralscher, daß im Anschluß an die Strecke Ostrowo-Stalmierzsee die russische Regierung eine Bahnlinie von Ralsch bis nach Gdysch bauen und somit einen Anschluß an die Warschau-Wiener Bahn herstellen wird, geht indessen nicht in Erfüllung. Die russische Regierung hat erst wieder vor kurzem sich durch ihre Organe ganz entschieden gegen dieses Projekt aussprechen lassen.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Thorn, 30. Juli. [Der heutige Waldbrand] auf dem Artillerie-Schießplatz hat einen großen Umfang angenommen. Seine Bewältigung gelang erst in den Nachmittagsstunden. Ueber 100 Morgen, theils Hochwald, theils Schöpfung, sind vernichtet.

* Von der russischen Grenze, 29. Juli. [Massenmord.] Neun Pferdehändler wurden in der Nähe von Anzowstowa im Gouvernement Tatarog ermordet und beraubt aufgefunden. Die Mörder sind bald darauf auf dem Jahrmarkt ergriffen worden, die geraubte Summe, etwa 48 000 Rubel, wurde bei ihnen vorgefunden. Sie hatten die Pferdehändler zuerst durch Morphem betäubt und dann ermordet.

* Rattowitz, 30. Juli. [Der Generalgouverneur von Polen Graf Schuchwalow] trifft morgen früh, von Sosnowice kommend, mit großem Gefolge hier ein, um sich, wie bereits angekündigt, zu dem Jubiläum seines Mannes-Regiments (des Mannes-Regiments Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreussisches) Nr. 1) nach Mlisch zu begeben.

* Ratibor, 30. Juli. [Im Dienste verunglückt.] Bei der Schießübung der in Samelwitz stehenden 2. reit. Batterie des Feld-Art. Regts. v. Bender (Schlef.) Nr. 6 stürzte dem „D. A.“ zufolge ein Mittelreiter beim Auffahren im „March-Marsch“ in Feuerstellung mit seinem Pferde so unglücklich, daß das Pferd auf der Stelle todt war und der Reiter noch an demselben Tage seinen Verletzungen erlag.

* Zankerburg, 29. Juli. [Mord.] In der im hiesigen Kreise belegenen anhalt-bessischen Forst, Schußbezirk Helfershöhe, wurde am 28. d. Mts. die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, welche in der abschüssigsten Stelle an Kopf, Hals und Brust verstimmt ist. Dem Anschein nach ist der Ermordete ein Viehtreiber gewesen. Vom Mörder fehlt bis jetzt jede Spur.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 31. Juli. Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittel, meistens Roggen, Gerste und kleine Angebote von Hafer. Der Zentner Roggen 5,30-5,35 M., Gerste 5,25-5,50 M., Hafer 5,75-6 M. Geschäft etwas reger. Heu und Stroh nur wenig angeboten. 1 Bund Stroh 40-45 Pf., 1 Bund Heu 25-35 Pf. — Die Hühner zum Verkauf standen 116 Ferkel. Der Zentner lebend Gewicht ist durchschnittlich mit 32-35 M. bezahlt worden. Ferkel, Jungschweine selbst, ebenso Hammel. Geschäft reger. Rinder 23 Stück, das Pfund lebend Gewicht 33 bis 38 Pf., prima über Notz. Rinder 7 Stück, 4 alte fette Kühe, der Ztr. lebend Gewicht 27 bis 29 M., für das übrige leichte Angebot der Ztr. 22-24 M. — Neuer Markt. Mit Obst standen 44 Wagen auf dem Markt. Die kleine Tonne saure Rüben mit Stiele 1,75-2,25 M. Der Ztr. entfaltete Rüben für Westfalen 6-6,25 M. Die kleine Tonne Äpfel 1,75-2,25-2,50 M. Geschäft matt. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren. Der Zentner angeboten mit 2 M., abgegeben mit 1,80 bis 2 M. Feld- und Gartenerzeugnisse Ueberfluß. Das Schod Mittelgurken 1,90-2 M., 1 Kopf Weichkraut 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20 bis 40 Pf., 1 Kopf Weichkraut 10 Pf., 1 Pfd. Schnittbohnen 15 Pf., 1 Pfd. Schoten 15-20 Pf., 1 Bund Mohrrüben 5 Pf., 1 Bund Porree 5 Pf., Zwiebeln, Knoblauch je ein Bund 5 Pf., 1 Liter Blaubeeren 10-15 Pf., 1 Liter Preiselbeeren 30 Pf., 1 Pfd. Äpfel 10-20 Pf., 1 Pfd. Birnen

10-15 Pf., 1 Pf. Aprikosen 50-60 Pf., 1 Pfund Pfämen 20 Pf. Geflügel von hiesigen und ausländischen Händlern sehr viel angeboten. 1 leichte Gans 3-4 M., 1 Paar Enten 2 M., fette 3,50-4 M., 1 Paar kleine junge 1,10-1,20 M., 1 Paar ausgewachsene junge Hühner bis 1,50 M., 1 Paar junge Tauben 70-90 Pf. bis 1 Mark. 1 Pfund Butter 1 Mark, 1 Mandel Eier 55 Pfennig. Frischer schöner fetter Landkäse viel und zu den üblichen Preisen. — Konterplatz. 1 Pfd. Hechte 80 Pf. bis 1 Mark, frisch abgetriebene 80-90 Pf., 1 Pfd. Rauhheide 60 Pf., Heide 55 Pf. 1 Pfund Barminen 50 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfd. lebende Zander 1 M., frisch abgetriebene auf Eis 80 Pf., 1 Pfund Barheide 55 Pf., 1 Pfd. große lebende Aale 1 M., frisch abgetriebene 60-70-80 Pf., die Mandel Krebse 50-60 Pf., große 1 M., 1 Häuschen todt Weiße 40-50 Pf. Fleisch Ueberfluß. 1 Pfd. Schweinefleisch (Banchfleisch) 50-60 Pf., Karbonnade, Rammfleisch 70 Pf., Rindfleisch 45-70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50-60 Pf., 1 Pfund Hammelfleisch 50-60 Pf., 1 Pfund Schmeer 60 Pf., geräucherter Speck wie bisher, roher Speck 60 Pf., 1 Schweinegesehlinge 3-3,50 M., 1 Kalbsgesehlinge 2 M., 1 Pfd. Rindfleisch 30-40 Pf. — Capieplatz. Sehr stark beschl. Geflügel. 1 lebende leichte Gans 3,50-4,00 M., schwere Gans 5-6 M., 1 Paar lebende fette Enten 3 bis 4 M., 1 Paar junge Hühner 2-2,25 M., 1 Paar große alte schwere Hühner 4 M., 1 Paar junge Tauben 0,80-0,90-1,20 M. Die Mandel Eier 55 Pf., 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,20 M. Obst: 1 Pfd. Johannisbeeren 25 Pf., 1 Pfd. Stachelbeeren 20 Pf., 1 Pfd. saure Kirichen 15 Pf., 1 Pfd. Melonen 35 Pf., 1 Pfd. Aprikosen 70 bis 80 Pf., 1 Pfund Blaubeeren 15 Pf., 1 Pfund Preiselbeeren 35 Pf., 1 Pfund kleine gelbe Pfämen 20 Pf. Die Mandel Gurken 50 bis 60 Pf., 1 Untertasse Pilze 20 Pf., 1 Meße Kartoffeln 10 Pf., 1 Pfund Puffer (Saubohnen) 10 Pf., 4 Pfund Radieschen 10 Pf., 4-5 Köbbe Salat 10 Pf., 1 Pfund große Obeerruben 5 Pfennig, 1 Kopf Weißkraut 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15-20 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10 Pf. Knochengewächse, Ruchenträuter billig zu un- veränderten Preisen.

Futter mittel. Der Str. Roggenkleie 3,75-4,25 M., Weizen- kleie 3,40-3,70 M., Weizenschale 3,75-4,00 M., Futtermehl 3,70-4,10 M., Kapsfuchsen 4,25-4,75 M., Leinfuchsen 5,40 bis 5,50 M., Balmfuchsen 5,00-5,25 M., Dotterfuchsen 4,25 bis 5,50 M., Sonnenblumenfuchsen 4,60-5 M.

Marktberichte.

* Berlin, 31. Juli. [Städtischer Central-Vieh- hof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 279 Rinder, circa 140 Stück wurden zu unveränderten Preisen abgesetzt. — Zum Verkauf standen 6731 Schweine. Markt langsam, wird ziem- lich geräumt. Schwere Waare vernachlässigt. Die Preise notiren für I. bis 47 M., ausgefuchte darüber, für II. 45-46 M., für III. 42-44 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1618 Kühe. Handel ruhig. Die Preise notiren für I. 59-60 Pf., ausgefuchte darüber, für II. 55-58 Pf., für III. 50-54 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1216 Hammel. Am Hammelmart wurden ca. 600 Stück zu Sonnenabendspreisen verkauft.

** Berlin, 30. Juli. Central-Markthalle. (Amtlicher Be- richt.) Der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Marktlage. Fleisch. Zufuhr ziemlich stark, Geschäft ruhiger. Preise dieselben. — Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild mäßig, in Geflügel stark, Geschäft flau, Preise für Geflügel niedrig. — Fische: Zufuhr in Aalen knapp, im Uebrigen sehr reichlich, Geschäft und Preise etwas besser. — Butter und Käse: Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Butter etwas nachgebend, Käse unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr reichlich, Ge- schäft ruhig, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54-60, IIa 47-52, IIIa 43-46, IVa 35-42, bänliches Ia 43-50, Kalbfleisch Ia 47-63, IIa 32-45 M., Hammelfleisch Ia 53-58, IIa 47-51, Schweinefleisch 41-47 M., Aalen 33-41 Mark, Kalbfleisch —, Markt, Rindfleisch —, Markt, Gälzler — M., Serben — M.

Geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60-80 M., do. ohne Knochen 85-95 M., Racks- schinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50-54 M., harte Schinken 100 M., weiche do. 60-80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehbock Ia per 1/2 Kilogr. 0,50-0,65 M., do. IIa 0,40-0,45 M., Rothwild per 1/2 Kilogr. 0,39-0,44 M., Damwild 0,57 Mark, Wildschweine — Markt, Ueberläuter, Frischlinge —, Markt, Rantichen per Stück —, M., Wildenten p. Stück 0,60 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 52-65 Mark, do. große 50-55 M., Zander 80 M., Barsche 48-50 M., Karpfen große —, do. mittelgroße —, Markt, do. kleine — M., Schleie 103-117 M., Heide, —, M., bunte Fische 51-56 M., Aale, große 109 M., do. mittel 88-100 M., do. kleine 74-84 M., Röhren 35-45 M., Karauschen 70 M., Röhren 46-50 M., Wels 50 M., Raape — M., Aal 50 M.

Eier. Frische Bandener omelette — M. per Schock. Butter, Ia. per 50 Kilogr. 92-97 M., IIa. do. 85-90 M., geringere Hofbutter 75-80 M., Landbutter 60-70 M.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,50-1,75 M., do. lange 2,25-2,75 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,06 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6 bis 14 M., Salat p. Schock 0,75-1,00 M.

Bromberg, 30. Juli. (Amtlicher Bericht der Handels- kammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132-142 Mark, feinsten über Notiz 1-4 M. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 95-105 Mark, feinsten 1-3 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90-104 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 105-115 M. Nachwaare 120-130 Mark. Hafer je nach Qualität 110-120 M.

Breslau, 30. Juli. (Amtlicher Produktivitäts-Bericht.) Rübe 51 p. 100 Kilogr. — Gefündigt — Str. per Juli 44,00 M., Okt. 44,50 M.

O. Z. Stettin, 30. Juli. Wetter: Bedeckt. — Temperatur + 17° N., Barometer 764 Mm. Wind: NW.

Weizen etwas feister, per 1000 Kilogr. loco 141-146 M., per Juli 146,00 M. nom., per September-Oktober 147,50 Mark bez., per Oktober-November 149 Mark. — Roggen etwas feister, per 1000 Kilogramm loco 118-124 Mark, per Juli und Juli-August 118,50 M. nom., per Sept.-Okt. 119,50 M. Br. u. Gb., per Okt.-November 121,50 M. Gb. — Hafer per 1000 Kilogr. pommerischer, 115-125 M. — Winterweizen per 1000 Kilogramm loco und kurze Lieferung 170-178 M. — Winterroggen per 1000 Kilogr. loco und kurze Lieferung 172-184 M. — Spiritus behauptet, per 1000 Liter Prozent loco ohne Faß 70er 37 Mark nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Weizen. — Re- gullationspreise: Weizen 146,00 M., Roggen 118,50 M.

Richtamtlich: Rübe behauptet, per 100 Kilogramm loco ohne Faß 42,75 M. Br., per Juli und per September-Oktober 43,75 M. Br.

Petroleum loco 10,60 M. bez. per Rasse mit 1/2 Proz. Abzug. ** Leipzig, 30. Juli. (Börsenbericht.) Rammung-Termin- handel. Sa. Blau. Grundmutter B. per August 3,07 1/2 M., per Septbr. 3,07 1/2 M., per Oktober 3,10 M., per November 3,10 M., per Dezbr. 3,12 1/2 M., per Januar 3,15 M., per Fe- bruar 3,17 1/2 M., per März 3,17 1/2 M., per April 3,20 M.

per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 Mark, pr. Juli —, — Mark. — Umfag: 45 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 31. Juli. Zuckerbericht. Arrauder exl. von 92° — — — — — 10,10 Arrauder exl. von 88 Proz. Rend. — — — — — 10,35 — — — — — neues — — — — — 10,35 — — — — — 75 Prozent Rend. 7,10-7,75 Tendenz: Ruhig. Prodrassade I. — — — — — 22,75 Prodrassade II. — — — — — 22,50 Gem. Raffinade mit Faß — — — — — 22,75-23,00 Gem. Raffinade I. mit Faß — — — — — 22,25 Tendenz: Ruhig. Holzruder I. Prodrassade — — — — — 9,75 G. 9,85 Br. — a. B. Hamburg per Juli — — — — — 9,80 bez. 9,82 1/2 Br. — — — — — per August 9,97 1/2, bez. 10,00 Br. — — — — — per Sept. 10,37 1/2, bez. 10,42 1/2 Br. Tendenz: Alte Ernte ruhig, neue Ernte flüchtig. Breslau, 31. Juli. [Eisenbahnbericht.] Juli 50er 56 30 M., 7er 36,80 M. — Tendenz: Unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 31. Juli. [Privat-Telegr. der „Post.“] Wie die „Post.“ aus Sofia erfährt, erklärte Minister Gatschewich die Bukarester Meldung über die dem Metropolit Clement von Bulgarien an- geblich erteilten Vollmachten für falsch. Falls Clement solche Vorschläge im Namen Bulgariens gemacht, so habe er die russische Regierung getäuscht.

Wie die „Deutsche Tages.“ meldet, ersuchte Solu- chowski den Reichskanzler Fürst Hohenlohe um eine Zusammenkunft, worauf Hohenlohe ihn nach Assee einlud. Soluchowski ant- wortete, er warte den Besuch Hohenlohes in Wien; darauf blieb Hohenlohe die Antwort schul- dig. Als die Angelegenheit beim Kaiser in Sicht zur Sprache kam, ließ sich Soluchowski in Assee anmelden. Hohenlohe war jedoch auf einem Jagdausflug. Die betr. Zeitung erwartet allerdings noch authentische Aufklärung über die Angelegenheit.

Wien, 31. Juli. Der Metropolit Clement hat in Peters- burg Verträge gemacht, Russland für die macedoni- schen Insurgenten zu gewinnen, ist jedoch mit der Be- gründung zurückgewiesen worden, Russland würde dabei nicht nur England und Rumänien, sondern auch alle Balkanstaaten gegen sich haben. Außerdem werde ein befristetes Macedonien doch nur dem Roburger zulaufen, dessen Gebiet zu vergrößern Russland weder Lust noch Bedürfnis habe.

Paris, 30. Juli. Samstags republikanischen Zeitungen konstatieren, als charakteristisch für die Generalratswahlen die Niederlage der Sozialisten und den festen Anschlag der Wähler an die gemäßigten, aber durchaus fortschrittliche Republi- k. Die konservativen Organe konstatieren ebenfalls die Nieder- lage der Sozialisten, bezeichnen aber ihre eigenen Verluste als un- bedeutend, da der status quo ante aufrecht erhalten sei. Die Sozialisten leugnen ihre Niederlage, dieselbe sei nur scheinbar, da ihre Kandidaten mehr Stimmen als bei den vorigen Wahlen er- hielten, und sie nur durch das Zusammengehen der Republikaner und der Regierung mit den Reaktionsären und Merkmalen ge- schlagen seien.

Paris, 31. Juli. Der serbische Gesandte Turin er- hielt über die Lage im Orient die Nachricht, man könne die Abdankung des Fürsten Ferdinand als be- vorstehend ansehen. Sein Nachfolger sei per- sona grata in Petersburg. Der Gesandte erklärte ferner, daß die Befürchtungen über schlechte Zustände in Macedonien aufgebauscht seien.

Paris, 31. Juli. Die sozialistischen Abgeord- neten Martin und Jaurès haben dem Minister des Innern ein Gesuch eingereicht, den bei den Kantonnatswahlen gewählten Sozialisten Calviac in Carmaux als gewählt zu proklamieren. Der betreffende Bürgermeister hatte sich geweigert, dies zu thun. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

Sofia, 31. Juli. Das des Morbes an Stambulow verbüchtigte gestern verhaftete Individuum hat einige Tage vor dem Morde offen erklärt, Stambulows Kopf solle binnen drei Tagen. Den Hauptverheber der That erblickte die Untersuchung führende Behörde in Salow, jenem ver- wundeten Individuum, welches durch den Diener Stambulows verfolgt wurde. Dieser führt die Unternehmung zu der Ueber- zeugung, daß Salow sich noch in Sofia verborgen halte.

Majunga, 31. Juli. Die Brigade Boyron ist als Avantgarde aufgedrungen. Duchesne, Torey und der Intendant Gaubin verlassen Suberbieville. Der Marsch wird ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Potsdam, 31. Juli. Der Kronprinz und der Prinz Eitel Friedrich sind heute früh 7,49 Uhr in Begleitung des Obersten von Delnes auf der Wildpark-Station bezw. im Neuen Palais eingetroffen.

Petersburg, 31. Juli. Hiesigen Blättern zufolge verläßt Professor Leyden heute Petersburg, um nach Berlin zurückzukehren.

New York, 31. Juli. Nachrichten aus Cuba melden, daß General Rosoff mit 4 Schoonern dort ankam; zwei davon waren mit Waffen und Munition beladen.

Brookside, 31. Juli. Hier fand ein Rassenkampf statt, in welchem 2 Neger-Schiffs und 6 Neger ge- tödtet wurden. Der Kampf entstand daher, daß ein schwarzer Bergarbeiter verhaftet werden sollte, welcher auf den Schiffschiff. Die meisten Bergarbeiter vereinigten sich gegen die Neger. 150 Schüsse wurden abgegeben, worauf die Neger flohen. Man hatte einen Angriff auf die Stadt befürchtet.

Tanger, 31. Juli. Der französische Kreuzer „Cosmar“ ist hier eingetroffen. Der französische Ge- sandte wird morgen bezw. verlassen, nachdem er über die Hauptpunkte der schwebenden Fragen befriedigende Erklärungen erhalten hat.

Zanzibar, 31. Juli. Neutermeldung: Zwei Führer der Aufständischen, welche kürzlich unerhebliche Unruhen in Zanzibar hervorgerufen hatten, sind jetzt zu ihrem Dunkel Masrui, dem Häuptling von Gafi, an der Mündung des Flusses Randisi im Süden des britischen Schutz- gebietes, geflohen. Möglicherweise wird Masrui mit Gewalt zur Auslieferung der Rebellen gebracht werden müssen. Der Fall dürfte jedoch schwerlich ernste Unruhen im Gefolge haben.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 31. Juli 1895.			
	feine Waare	mit tl. Waare	ord. Waare
	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.
Weizen	14 M. 80 Pf.	14 M. 20 Pf.	13 M. 60 Pf.
Roggen	10 „ 80 „	10 „ 60 „	— „ — „
Gerste	12 „ 20 „	10 „ 50 „	10 „ — „
Hafer	— „ — „	11 „ 30 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 31. Juli 1895.

Gegenstand.	gute ss. Waare	mittl. Waare	gering. Waare	mittl. Waare
	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.
Weizen	höchster 14 80	14 40	14 —	14 30
niedrigster	14 60	14 20	13 80	—
Roggen	höchster 10 80	10 30	10 10	10 23
niedrigster	10 40	10 20	9 80	—
Gerste	höchster 11 80	11 40	10 80	11 20
niedrigster	11 60	11 20	10 40	—
Hafer	höchster 12 —	11 60	11 20	11 50
niedrigster	11 80	11 40	11 —	—

Andere Artikel

	höchst. R. St.	niedr. R. St.	Mitte. R. St.		höchst. R. St.	niedr. R. St.	Mitte. R. St.
Stroh	4 —	3 50	3 75	Schmalz.	1 10	1 —	1 05
Richt-	—	—	—	Schweine-	pro 1 Stilo	1 20	1 10
Krumm-	—	—	—	Flisch		1 20	1 10
Heu	4 —	3 —	3 50	Kalbflisch		1 20	1 10
Erbsen	—	—	—	Hammelf.		1 20	1 10
Bohnen	—	—	—	Speck		1 50	1 40
Kartoffeln	—	—	—	Butter	2 20	1 80	
Rindf. b. b.	4 —	3 60	3 80	Rindertalg	1 —	— 80	
Reule v. 1 kg.	1 20	1 10	1 15	Eier p. Schd.	2 20	2 —	

Börsen-Telegramme.

Berlin, 31. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)			
	R. b. 30.		R. b. 30.
Weizen befestigend	—	Spiritus flauer	—
do. Juli	—	70er loco ohne Faß	37 10
do. Sept.	143 75	70er Juli	41 20
		70er August	41 —
Roggen befestigend	—	70er Sept.	41 20
do. Juli	114 50	70er Okt.	40 20
do. Sept.	117 75	70er Dezbr.	39 60
Rübsöl still	—	50er loco ohne Faß	—
do. Juli	44 10	do. Septbr.	125 25
do. Okt.	44 10		126 50
Rübsöl in Posen 250 Kilo.	—		
Rübsöl in Posen (70er) 20,000 Str. (50er) —	—		
Berlin, 31. Juli. Schlusssätze.	R. b. 30.		
Weizen pr. Juli	142 50		
do. pr. Sept.	144 —		
Roggen pr. Juli	114 —		
do. pr. Sept.	118 —		
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)	R. b. 30.		
do. 70er loco ohne Faß	36 9		
do. 70er Juli	40 20		
do. 70er August	41 20		
do. 70er Septbr.	41 40		
do. 70er Oktbr.	40 30		
do. 70er Dezbr.	39 70		
do. 50er loco o. f.	—		
R. b. 30.			
Dr. 3% Reichs-Anl. 100 —	103 20	Russ. Banknoten	219 15
Br. 4% Reichs-Anl. 100 —	105 10	R. 4 1/2% Bbl.-Pfd.	103 60
do. 3 1/2% „ 104 40	104 30	Ungar. 4% Goldr.	103 90
Pol. 4% Pfandbr. 102 70	102 50	do. 4% Kronenr.	99 75
do. 3 1/2% „ 101 —	101 1	Oesterr. Kred.-Akt.	22 61
do. 4% Rentenb. 105 20	105 20	Dombanck	47 10
do. 3 1/2% „ 102 30	102 30	Dist.-Kommandit	22 70
do. 3% „ 102 30	102 30		220 50
do. 3% „ 101 70	101 70		
Neue Pol. Stadtanl. 101 80	101 8	Fondsstimmung	—
Deuterr. Banknoten 168 85	168 50	schwach	—
do. Silberrente 100 50	100 50		

Österr. Südb. E. S. A. 95 60	93 50	Schwarzkopf	255 20	252 50
Reichs-Rubw. G. H. 119 50	119 40	Dortm. St.-Br. Sa.	69 50	70 20
Marienb. Glan. do. 83 70	83 50	Gelsenk. Kohlen	174 60	173 60
Luz. Prinz Henry 83 50	82 60	Snowcrayl. Steinfalz	54 60	55 —
Poln. 4 1/2% Pfandbr. 69 60	69 6	Chem. Fabrik Misch	147 —	147 —
Griech. 4% Goldr. 29 20	29 20	Oberst. G. f. J. A. 85 50	85 —	85 —
Italien. 4% Rente. 89 30	89 30	Sugger-Aktien	143 —	141 —
do. 3% „ 54 70	54 70	Ultimo:		
Mexicaner A. 1880. 93 60	93 4	St. Mittelm. E. St. A.	94 20	93 90
Russ. 4% Staatsr. 67 90	68 —	Schweizer Centr.	146 —	146 20
Rum. 4% Anl. 1890 89 —	88 80	Warschau-Wiener	274 30	272 20
Serb. Rente 1895 70 90	70 90	Berl. Handelsgef.	159 60	158 60
Türken-Lose 139 80	138 50	Deutsche Bank Aktien	195 8	195 70
Dist.-Kommandit. 220 90	220 —	Königs- und Banrah.	137 10	137 60
Pol. Prov. A. B. 18 10	18 10	Bochamer Gußstahl	153 20	157 60
Pol. Spiritfabrik 17 10	17 9			

Nachbörse: Kredit 25 60. Diskonto-Kommandit 220 70. Russ. Noten 219 25. Pol. 4% Pfandbr. 112 70 bez. 3 1/2% Pfandbr. 111 — Gd.

Stettin, 31. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)			
	R. b. 30.		R. b. 30.
Weizen flau	—	Spiritus still	—
do. Juli-August 144 —	146 —	per loco 70er	37 —
do. Sept.-Okt. 144 —	147 50	Petroleum*)	—
Roggen flau	—	do. per loco	10 50
do. Juli-August 115 —	118 50		10 60
do. Sept.-Okt. 116 —	119 50		
Rübsöl still	—		
do. Juli	43 75		
do. Sept.-Okt.	43 75		

*) Petroleum: loco verteuert Alliance 1/2 Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1895

Datum.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel.
Stunde.	66 m Seehöhe.			Grad
30. Nachm. 2	754,8	W mäßig	bedeckt	+17,0
30. Abends 9	756,1	W schwach	bedeckt	+15,8
31. Morgs. 7	758,3	Windstille	bedeckt	+14,5
Am 30. Juli		Wärme-Maximum + 22,9 Cels.		
Am 30.		Wärme-Minimum + 15,2°		

1) Den Tag über mit Unterbrechung Regen (5,85 mm).